

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW

DKLK Pressegespräch 24. August 2021 in Düsseldorf

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung und Erziehung gibt es nur mit ausreichend Personal. Dies ist keine neue Erkenntnis – der VBE hat das bereits im letzten Jahr konstatiert. Es fehlt Personal, es fehlen Fachkräfte. Den Pädagoginnen und Pädagogen in den Kitas fehlt eine angemessene Wertschätzung.

Die Corona-Pandemie hat uns dies noch einmal deutlich vor Augen geführt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben unvermindert gearbeitet und neben der Bildungs- und Betreuungsarbeit in den Kitas auch die Begleitung von Familien zuhause organisiert und durchgeführt. Die Belastungen am Arbeitsplatz wurden immer größer, da neben dem pädagogischen Alltag durch immer wechselnde, oft kurzfristig umzusetzende, Vorschriften und Vorgaben, Notbetreuung, eingeschränkten Pandemiebetrieb, knappe Personalressourcen und Personalausfälle etc. sehr viel von jeder und jedem einzelnen gefordert wurde.

Es ist also dringender denn je, eine Personal-Offensive zu starten. Das zeigt auch die DKLK-Studie sehr deutlich. 78,5 % der befragten Kitaleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, dass sich der Personalmangel in den Kitas in den letzten 12 Monaten verschärft hat. Die Erwartungen, die mit dem Gute-Kita-Gesetz verbunden waren, wurden offensichtlich nicht erfüllt. Stattdessen erschweren nach wie vor zu wenig Personal und zu große Kita-Gruppen die Bildungs- und Erziehungsarbeit in NRW.

Weiterhin führt die dermaßen starke Personalunterdeckung dazu, dass Kinder nicht ausreichend betreut und gefördert werden können. Mehr als 40 % der befragten Kitaleiterinnen und -leiter in NRW geben an, dass sie in den zurückliegenden 12 Monaten in mehr als 20 Prozent der Zeit in Personalunterdeckung gearbeitet haben. Also mit weniger Personal, als es die Vorgaben, etwa zur Aufsichtspflicht, verlangen.

Weiterhin haben Kitas eine Fachkraft-Kind-Relation, die unterhalb der wissenschaftlichen Empfehlung für das Betreuungsverhältnis liegt. In NRW bekräftigt dies die überwiegende Mehrheit der befragten Kitaleitungen.

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW



Deutscher
Kitaleitungskongress



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

Der große Fachkräftemangel in den Kitas führt zu drastischen Mehrbelastungen und somit zu vermehrten Fehl- und Krankschreibungen der pädagogischen Fachkräfte. Auch diese Entwicklung wurde noch einmal durch die hohe Arbeitsbelastung in Zeiten von Corona verschärft.

Familienminister Stamp hat in NRW vor diesem Hintergrund auf Alltagshelferinnen und -helfer gesetzt. Diese sind im Rahmen des Kita-Helfer-Programms von der Landesregierung in NRW zur Verfügung gestellt worden und haben das pädagogische Fachpersonal während der Corona-Pandemie bei alltäglichen Aufgaben entlastet, wie z. B. bei der Reinigung und dem Desinfizieren.

Der VBE NRW hat den Einsatz der Alltagshelferinnen und -helfer grundsätzlich begrüßt, fordert aber in diesem Bereich weitere Anstrengungen. Denn die Alltagshelferinnen und Alltagshelfer haben unterstützt, das fehlende erzieherische Fachpersonal jedoch nicht ersetzt.

Das Kita-Helfer-Programm ist zum 31. Juli 2021 ausgelaufen. Das nun anschließende Qualifizierungsprogramm ist ein guter Ansatz, Fachkräfte zu gewinnen, wenn sich Kita-Helferinnen und Kita-Helfer bewährt und als geeignet erwiesen haben. Aber aus Sicht des VBE müssen beide Programme unbedingt parallel weiterlaufen – sowohl der Einsatz als auch die Qualifizierung von Alltagshelferinnen und Alltagshelfern.

Fast die Hälfte (46,5 %) der Kitaleitungen aus NRW gibt an, dass allein der coronabedingte zeitliche Mehraufwand bei insgesamt mindestens 30 % lag. Fast in jeder dritten Kita war es z.B. nach Aussage der Leitungen eins der größten Probleme, dass sich Eltern nicht an die Corona-Vorgaben gehalten haben. Allein schon in diesem Bereich waren sehr viele zusätzliche Beratungs- und Informationsgespräche mit den Erziehungsberechtigten notwendig.

Lediglich die Unterstützung durch das eigene Team hat zu einer Verbesserung der Gesamtsituation in den Kitas in Zeiten der Corona-Pandemie beigetragen. Das bestätigen mehr als die Hälfte der befragten Kitaleitungen (52,3 %).

Demgegenüber stellt der VBE NRW fest, dass die ständig wechselnden Vorgaben und oftmals kurzfristigen Anordnungen aus dem Ministerium und der Politik zu Verschärfungen geführt haben, wo Entlastungen und Verlässlichkeit notwendig gewesen wären.

Als größtes Problem von Kitaleitungen in der Corona-Pandemie wurden demzufolge ständig wechselnde und/oder unklare Vorgaben und damit fehlende Planungssicherheit durch das Land genannt (70,3 %).

Statement von Anne Deimel, stellv. Landesvorsitzende VBE NRW



Deutscher
Kitaleitungskongress



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

Die Ergebnisse überraschen nicht. Selbst das größte Engagement der Erzieherinnen und Erzieher kann die Mehrbelastungen, insbesondere hervorgerufen durch den Personalnotstand, nicht ausreichend auffangen. Kita-Fachkräfte müssen endlich spürbar unterstützt werden.

So überrascht auch nicht, dass für 60,5 % der befragten Kitaleitungen in NRW zusätzliches Personal eine der wichtigsten Maßnahmen mit Blick in die Zukunft ist.

Außerdem betont fast die Hälfte der befragten Kitaleitungen die dringende Notwendigkeit, die digitale Ausstattung in den Kitas zu verbessern. Jeder dritten Kita fehlen die digitalen technischen Möglichkeiten, etwa für Videokonferenzen mit dem Team, den Familien oder den Kindern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kitaleitungen arbeiten mit einem extrem hohen Engagement trotz hoher Belastungen. Denn entgegen aller Widrigkeiten üben fast 90 % der Kitaleitungen in NRW ihren verantwortungsvollen Beruf gerne aus. Politik darf die Qualität der frühkindlichen Bildung und Erziehung nicht ausschließlich vom hohen Engagement der Kolleginnen und Kollegen abhängig machen. Denn Kita ist kein Ort, an dem vermeintlich nur gespielt wird – Kita ist ein Ort der frühkindlichen Bildung und Erziehung, und das muss wertgeschätzt werden.

Es ist schon fünf nach zwölf, wenn es um die Gewinnung von Fachkräften geht. Der VBE NRW fordert schon seit langem, das Arbeitsfeld der Erzieherinnen und Erzieher attraktiver zu gestalten. Wesentlich hierbei ist die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen. Dazu gehören: Die Personalausstattung, kleine Gruppen, qualifizierte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, hierbei sind aktuell besonders Maßnahmen zur neuen Teamfindung und Teambildung zu nennen, eine qualitative räumliche und sächliche Ausstattung, die Voraussetzung ist für eine gute pädagogische Arbeit und eine angemessene Vergütung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anne Deimel, stellv. Vorsitzende VBE NRW

Düsseldorf, 24. August 2021

Pressegespräch Deutscher Kitaleitungskongress